

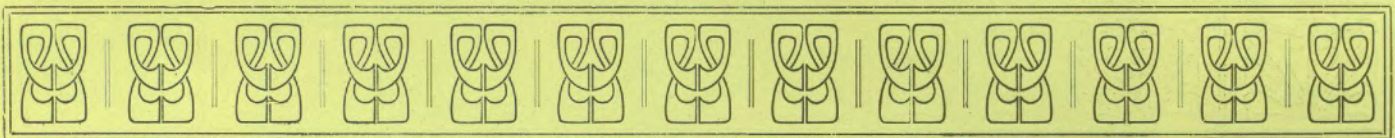
gemacht wurden, sondern ganz bizarre Formen annehmen und sogar in der Verkleidung eines hübschen Schwanes auftreten. Tintenzeuge, Karafindln, Zuckerdosen, Zuckerstreuer, Leuchter und Lampen, sogar Schuhschnallen gibt es in allen erdenklichen Formen aus Zinn und sehr schönes Spielzeug. Damit sind nicht Tellerchen und Schüsselchen gemeint, sondern die kleinen Nachbildungen der Kirchenggeräte, Leuchter, Kruzifixe, Kelche und Büchsen zu verschiedener Verwendung. Sehr selten sind die Löffel, die doch wahrscheinlich in ungeheuren Mengen hergestellt wurden, aber die man eben abgenutzt und weggeworfen hat. Bei jedem Stück alten Zinngeräts muß man sich



Fig. 5. Empire-Kaffeesevice. Um 1800.

dunkel gebeizten Holzes gezeigt werden sollten. Eine besondere Freude wird dem Sammler die Entdeckung machen, daß mit Zinnkraut gepulztes Zinn ein volles Jahr blank bleibt und nur mit dem feinen Reiherwedel abgestaubt werden muß.

freuen, daß es uns erhalten geblieben ist, denn für jedes Stück, das bis in unsere Hände gelangte, sind mindestens zehn Stück, weil sie beschädigt oder einer neuen Form weichen mußten, in den Schmelztiegel gewandert. Ein großes Vergnügen macht die gefällige Anordnung der gesammelten Stücke, die, sollen sie zur Geltung kommen, stets gegen den Hintergrund



## Alt-Meißener Porzellan.

Das nachstehend abgebildete Tee- und Kaffeesevice stammt aus der Sammlung des Reichsfreiherrn Franz von

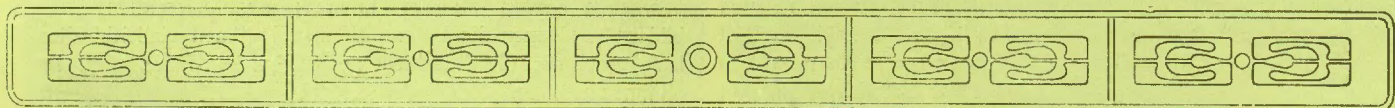
Körper zerstreut. Das Service trägt die Meißener Marke aus der Zeit um 1780.



Alt Meißener Tee- und Kaffeesevice.

Werner in Wien (Währing). Das Service ist weiß, oben plastischer Rautenfries, Gemüse und Obst über den ganzen

Die Abbildung ist der „Österreichischen Kunsttopographie“ entnommen.



## Wandernde Pflanzen.

Von Professor Dr. W. Migula.\*)

Daß Pflanzen wandern, ist eine allgemein bekannte Tatsache, in welchem Maße aber solche Wanderungen stattfinden, und wie sehr sie die heimische Flora verändern können, ist weit weniger bekannt, weil sich die Veränderungen meist ziemlich langsam vollziehen. Auch hier findet sehr häufig ein Kampf der neuen Eindringlinge mit ganz bestimmten alteingesessenen Arten statt, die gewöhn-

lich zuletzt das Feld räumen müssen. So hat die Wasserpist in den siebziger Jahren in raschem Zuge unsere Gewässer erobert und dabei an vielen Stellen die einheimische Wasserflora vernichtet. In der Pfalz, unweit Karlsruhe tobt zurzeit ein zwar stummer, aber nichtsdestoweniger erbitterter Kampf zwischen einem alteingesessenen Ackerunkraut, dem *Mercurialis annuus* und einem aus den Hochebenen von Peru zu uns herabgestiegenen, noch viel zudringlicheren Unkraut. Es ist die kleine *Galinsoga parviflora*, ein unscheinbares Pflänzchen mit kleinen Blüten, welches aber

\*) Aus dessen ebenerschienenen interessanten Werke „Pflanzenleben. Schilderungen aus dem Leben der Pflanzen“, Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.